



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Gold-Grub/ oder Practick. Gottseelig zu sterben vnd ewig zu leben

Poza, Juan Bautista

Franckfurt, 1653

Cap. 5. Daß der Sünder in keiner Zeit so kurtz als sie auch seye vor dem Todt die Hoffnung der Seeligkeit verliehren solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53747)

Cap. 5.

Daß der Sünder in keiner Zeit
 so kurz als sie auch seye vor dem
 Todt die Hoffnung der See-
 ligkeit verlihren
 solle.

Es zwar zum gefährlichsten ist
 in der Feindschafft Gottes gelebt
 zu haben / vñnd sehr gemein auch
 gewöhnlich daß die bis zum End
 ihre Buß auffgeschoben sich verdammen /
 wegen des vergangenenn vnverwährenden
 Schadens / durch welche das geschehene nit
 kan nicht geschehen seyn / ist billich daß die
 Pforten der Hoffnung auffgethan werde
 für die jenige Sünder / welche mit völligem
 Verstande sich Augenblicklich in der letzten
 Gefahr des Todts / vñnd mit gar geringen
 Zeit der Buß befinden.

Es muß als dann mit allen Kräfften
 der Sünder ein Hoffnung im Herz fassen
 vñnd sich auff's erst bemühen ein warhafftes
 Werck

Werk der Reu zu vben / vnd von G D Z
mit demütiger Anmuthung bitten / daß er
in seiner Seel die Erzeugung der Barm-
herzigkeit / wie er mit etlichen gethan / sehen
lassen wölle. Wenig Zeit haben die jenige /
so außser der Arch Noe gewesen / vnd ver-
plötzlich von dem Sündfluß vbereylt wor-
den / gehabt : Nichts desto minder haben
sich nicht wenig zu G D Z bekehrt / welchen
Christus in der Absteigung in die Vorhöll
sich geoffenbahrt / vnd ihnen geprediget
wie Petrus in seinem ersten Brieff mel-
det.

Es seynd durch die offene Weg des ro-
then Meers grosse Sünder vnd Abgötter-
er / die Soldaten Pharaonis / eingangen ;
vnd es seynd die Mauren des gefalshenen
Wassers ober sie geschwind gefallen / vnd
vnder dem bitteren Element vnd so
schmerzlichen weheklagen des Todts / ha-
ben doch etliche erkent daß der G D Z
Israels der einige vnd wahre G D Z sey ;
Welche dann wie S. Hieronymus schreibt
mit wahrer Reu vnd Leyde / sich seelig ge-
macht haben.

Nedad

Nedad vnd Abiu seynd in der That
würclich mit frembdem Rauchwerck er-
griffen worden / wie im Levitico gemeldet
wird. Vnd ist als gleich von dem Altar
das Feuer außgangen / vnd sie verbrent;
Doch in so kurzem Plag haben sie Buß
gethan von ihrer Sünd / vnd das Feuer so
sie gestrafft hat sie unabestect / vnd in ihren
Kleyden gang liegen lassen / auch wie
Cörper der Gerechten tracciert.

Von Heli dessen Stand zuvor wegen
vber grossen Süttigkeit nicht sehr gut ge-
wesen / sagen die heylige Väter vnd Lehrer /
daß er in so geschwindem Todt / als er vber
den Sessel herunder gefallen vor seinem
Todt noch den warhafften Geist der Buß
vnd Rew erhalten habe.

Von Anania vnd Safira die in der That
eines Kirchen Diebstahls ergriffen wor-
den / vnd vrpötzlich durch den Befelch vnd
die Wort S. Petri gestorben / sagen etliche
heylige Lehrer vñ Aufleger der H. Schrifft
daß sich mit geschwinder Rew bereitet / vnd
dardurch der seeligen Ewigkeit versichers
haben.

Vnd

Vnd diesem gleich seynd nach andere
Fäll zu finden darauß wir abnehmen sol-
len / daß keiner verzweifeln solle / wann
schon die Sach sehr gefährlich vnd be-
schwerlich erscheinet.

Cap. 6.

Daß viel nicht für Verdampft
zu halten / von welchen man die
Seeligkeit nicht hoffen
kan.

Es ist kein Zweifel daß viel der Be-
stalten sterben / daß ein grosse
Furcht ihrer Verdambnuß ist ;
Wellen aber vns anderen verbor-
gen ist / was sie in ihren letzten Zügen ge-
würckt / vnd die Hand Gottes mächtig/
auch bekant / daß er durch sein Gürtig vnd
Barmhertzigkeit in viel Fällen solche Sa-
chen gethan / die dem Menschlichen Ver-
stand vnd den gewöhnlichen Gesetzen nach
nicht möglich gewesen.

Als sollen wir mit höchster Bescheiden-
heit